

Nürnberg, den 17.12.2015

## **Noch jeder sechste Radfahrer ohne Licht unterwegs**

### **Ergebnisse der ADFC-Beleuchtungszählung liegen vor**

Nachdem die Zahl der Radfahrer, die ohne Licht am Fahrrad unterwegs sind, im Lauf der letzten Jahre kontinuierlich abgenommen hat, musste der ADFC Nürnberg bei seiner aktuellen Beleuchtungszählung eine Stagnation feststellen. Wie schon bei der letzten Zählung vor zwei Jahren fährt durchschnittlich jeder sechste Radfahrer ohne funktionierende Beleuchtung am Fahrrad.

### **Repräsentative Zählung im ganzen Stadtgebiet**

Vierzehn Zählerinnen und Zähler vom ADFC Nürnberg haben den ganzen November über auf ihren Wegen durch die Stadt vorbei fahrende Fahrräder hinsichtlich ihrer Beleuchtung erfasst. Insgesamt wurden dabei 3.355 Fahrräder gezählt: 2.429 Fahrräder (72%) waren mit funktionierender Beleuchtung unterwegs. Bei 426 Fahrrädern (13%) funktionierte nur das Vorder- oder das Rücklicht und 500 Fahrräder (15%) waren komplett unbeleuchtet.

Vergleicht man dieses Ergebnis mit den Beleuchtungszählungen aus vergangenen Jahren, lässt sich feststellen, dass der Anteil unbeleuchteter Fahrräder diesmal nicht gesunken ist.

<b>Jahr</b>	<b>mit Licht</b>	<b>teilweise</b>	<b>ohne Licht</b>
2015	72%	13%	15%
2013	74%	11%	15%
2011	69%	12%	19%
2009	60%	14%	26%
2007	61%	12%	27%
2004	60%	10%	30%
2002	50%	9%	41%
2000	54%	10%	36%

## **Gefährlicher Irrglaube**

Ob es sich dabei mehrheitlich um den Teil unbelehrbarer Radfahrer handelt, die davon ausgehen, dass im hell erleuchteten Stadtgebiet keine eigene Beleuchtung erforderlich ist, ist nicht bekannt. Offensichtlich besteht dieser Irrglaube aber weiterhin. Denn was den Zählerinnen und Zählern auch aufgefallen ist: Der Anteil von unbeleuchteten Fahrrädern ist im hellen Innenstadtbereich höher als in anderen Stadtbereichen. Eine Zählung allein am Radweg entlang der Altstadtmauer würde also ein deutlich anderes Ergebnis liefern.

Dabei verkennen die Radfahrer ohne Licht am Fahrrad, wie schlecht sie zwischen den anderen Lichtquellen im Straßenraum wahrgenommen werden. Und es gibt immer wieder unbeleuchtete Abschnitte, aus denen sie dann für die anderen Verkehrsteilnehmer völlig überraschend auftauchen.

## **Sehen und gesehen werden**

Eine Beleuchtung am Fahrrad dient in der Stadt also oftmals weniger dem besseren Sehen, als vielmehr dem besseren Gesehen-Werden. Wird der Radfahrer von anderen Verkehrsteilnehmern zu spät wahrgenommen, führt dies mindestens zum Erschrecken; im schlimmsten Fall zum Zusammenstoß.

Der ADFC appelliert deshalb an die Radfahrer zu ihrer eigenen Sicherheit aber auch unter dem Aspekt der Rücksichtnahme auf Fußgänger, Autofahrer und andere Radfahrer nur mit funktionierender Beleuchtung bei Dunkelheit zu fahren.

Seit letztem Jahr sind hierfür auch ansteckbare Batterie- bzw. Akkuleuchten offiziell zugelassen. Zuvor war eigentlich ein Dynamo als Stromquelle Pflicht. Lediglich für Rennräder bis 11 kg bestand und besteht immer noch die Ausnahmeregelung, dass die Beleuchtungseinrichtungen nicht fest am Fahrrad angebracht sein müssen.

Weitere Tipps und Informationen zur Fahrradbeleuchtung gibt es unter <http://www.adfc.de/beleuchtung>.

Rückfragen für Medienvertreter: Jens Ott, Tel.: 0176 51977701